

Die Lösung dieser Aufgabe erfordert eine wesentliche Verbesserung der Parteiarbeit und der Arbeit der FDJ-Aktivs in den Volkskunstkollektiven und Arbeitsgemeinschaften. Die Hilfe und Anleitung durch die örtlichen Organe des Staates und des Ministeriums für Kultur bei der Erläuterung der Beschlüsse der Partei sind noch ungenügend. Diese Feststellung trifft ebenfalls auf die politisch-ideologische und künstlerische Verantwortung der Trägerorganisationen zu.

Die Wirksamkeit der Volkskunstgruppen und Zirkel in den Betrieben wäre stärker, wenn die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen und der Gewerkschaften die Leiter der Volkskunstkollektive systematischer mit den politisch-ideologischen Aufgaben und Problemen im jeweiligen Betrieb vertraut machten. Damit würde ihnen, ausgehend von den Beschlüssen der Partei, geholfen, vom Blickpunkt des Planers und Leiters ihre künstlerischen Aufgaben zu lösen.

Die Bewegung der schreibenden Arbeiter gibt mit ihren Mitteln oft schon überzeugend Antwort auf die politischen Fragen des Tages. Die hervorragenden Beispiele der Zirkel in Deuben, Wolfen und Bitterfeld und andere zeigen, daß auch die Gemeinschaftsarbeit mit anderen künstlerischen Zirkeln eine wichtige Methode zur Schaffung neuer Kunstwerke ist. Gemeinsam mit Zirkeln des bildnerischen Volksschaffens und anderen schufen sie grafisch-literarische Zyklen, Flugblätter, Filmdrehbücher, Kabarettsszenen usw.

Die mit der ersten Bitterfelder Konferenz eingeleitete sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Berufs- und Laienkünstlern hat nicht nur zu einer Erhöhung der Qualität im künstlerischen Laienschaffen im allgemeinen geführt, sondern ihm auch solche neuen Gebiete wie Oper, Ballett, Musical, Schauspiel und andere erschlossen.

In diesem Zusammenhang gibt es eine Reihe Schwierigkeiten, die dieser Entwicklung hemmend im Wege stehen. Die großen künstlerischen Kollektive werden nicht immer genügend wirksam, da ihre Auftrittsmöglichkeiten vielfach nicht im Verhältnis zur künstlerischen Mühe und zum materiellen Aufwand stehen. Durch das Fehlen des Erfolgserlebnisses stellen sich mitunter Mißmut und Unlust ein, und es kommt zu Krisen in diesen Kollektiven. Hier gilt es, durch die staatlichen Organe und die Trägerorganisationen die Programmgestaltung und die Einsatzplanung weitsichtig ins Auge zu fassen. Größere führende Volkskunstensembles gehen immer mehr dazu über, auch die kleine Form in ihr Repertoire einzubeziehen, um dadurch ihre Wirksamkeit zu erhöhen.